Inhalt

Vorbemerkung und Danksagung 8

Abbildungen und Sprechersiglen 9

GAT Transkriptionskonventionen 10

Transkriptverzeichnis 11

Einleitung 17

Teil A: Annäherungen an eine kognitive Kultur-Soziologie: Die Veränderung kognitiver Strukturen als soziologisches Phänomen . 22

1 Die Veränderung kognitiver Schemata: Eine soziologische Herausforderung 23

1.1 Kognitive Schemata als soziologisches Problem 23

1.2 Wie können sich Deutungsschemata verändern? 27

1.3 Um welche Schemata und Muster geht es? 28

1.4 Von den Wissensformen zur ethnomethodologischen Wissenssoziologie 35

1.5 Ethnomethodologie und Kognition 44

2 Der ethnomethodologische Ansatz: Praxeologie und naturalistische Beobachtungen 49

2.1 Paradoxe Datengewinnung: Eine Reflexion auf den Feldzugang 51

2.2 Konversationsanalyse als gesprächsanalytische Methode der EM 57

2.3 Erzählen als Ethno-Methode rekonstruktiver Wissensgenerierung 63

2.4 Konzepte, Mechanismen und Indikatoren 73

2.5 Wie beobachten Therapeuten die Veränderung? 81

2.6 Hinweis zur Ergebnisdarstellung 83

3 Blick auf die Wissenskultur der Psychiatrie: Professionelle Fallarbeit .. 84

3.1 Institutionelle Vorgaben 84

3.2 Professionelle Fall-Behandlung auf der Station 90

3.3 Das Dilemma: Der individuelle Fall 94

3.4 Das Therapie-Gespräch 99

Teil B Deutungsmuster im Wandel: Zwei exemplarische Fälle 103

4 Herr Grosser: Leistung bringen und funktionieren 104

4.1 Die wichtigsten Deutungen und Deutungsmuster 104

4.2 Das Thema der praktischen Lebensführung 105

4.3 Der Themenstrang der Therapieziele 106

4.4 Die Arbeit an tiefen psychologischen Schichten: Der Innere Kritiker als Messinstrument 114

4.5 Beobachtung des Switches in der Erfahrungserzählung 123

4.6 Die Deutungsmuster und Schemata am Ende der Therapie 130

4.7 Nach der Therapie: Leben mit der Krankheit und den modifizierten Deutungsmustern 134

5 Frau Bauer: Ein gottesfürchtiges Leben führen 138

5.1 Die wichtigsten Deutungen und Deutungsmuster 138

5.2 Der Themenstrang der Therapieziele 140

5.3 Zweiter Themenstrang: Die Ehebilanz 143

5.4 Dritter Themenstrang: Die Religion 146

5.5 Interaktive Kategorisierungen der Krisensituation 149

5.6 Beobachtung des Switches in der Erfahrungserzählung 154

5.7 Die Deutungsmuster und Schemata am Ende der Therapie 160

Teil C Einige Spezifika im Prozessverlauf 164

6 Zwei spezifisch therapeutische Elizitierungsverfahren 165

6.1 Erstes Verfahren: Von der sprachlichen Oberfläche zum metaphorischen Konzept 167

6.2 Zweites Verfahren: Von Deutungsmustern über Phrasen zum Deutungsschema 177

7 Veränderungsdarstellung und -legitimation in der Erfahrungserzählung mit Switch 189

7.1 Krise und Kognition in der Therapie von Frau Dörfler 192

7.2 Erfahrungserzählungen mit Switch in der Therapie von Frau Cerny ... 201

7.3 Mögliche Positionen im Switch 212

8 Globaler Prozessablauf und therapeutische Aufgabenlösungen 214

8.1 Das Konzept zum Veränderungsprozess und seinen Dynamiken 215

8.2 Verfahren und Praktiken als professionelle Lösungen zur Aufgabenbewältigung 217

8.3 Einige Gesprächstechniken der Therapeuten 232

Schluss 237

Literaturverzeichnis 243

http://www.springer.com/978-3-531-19618-3

Veränderung von Deutungsmustern und Schemata der Erfahrung
Depressive Patienten in der Interaktion klinischer Psychotherapie
Schröder, U.E.
2012, XVI, 240 S. 1 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-531-19618-3